

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 39 (1934-1935)
Heft: 14

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten
Autor: Müller-Walt, C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ebenso wählt der Regierungsrat die als Ausnahme weiter amtenden verheirateten Lehrerinnen und die, welche zurücktreten müssen, aus. Das angenommene Gesetz tritt erst 1936 in Kraft. Baselstadt konnte einen Lohnabbau von 10 % abwenden. In St. Gallen dagegen wurden alle Lehrergehälter um 10 % gekürzt. Die Lehrerinnen erhalten zudem nur fünf Sechstel des Lehrerbetrages, trotz eifriger Gegenwehr. Biel arbeitete eine im Druck erschienene «Eingabe der Bieler Frauen an die Gemeindebehörden der Stadt Biel» aus zur Verteidigung der verheirateten Kolleginnen. Zudem arbeitete ein Komitee zum Schutz der verheirateten und der berufstätigen Frauen überhaupt. Der Erfolg ist noch abzuwarten.

Ausser mit diesen wichtigen Fragen des Lohnabbaus hatten sich einige Sektionen mit andern weittragenden Entscheiden zu befassen. Basel-Stadt wehrte sich in einer Eingabe zusammen mit den Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen dagegen, dass der freiwilligen Schulsynode das Protektorat erteilt werden sollte über den Basler Lehrerverein, was den Verlust der Neutralität der Synode bedeutet hätte. St. Gallen reichte in Zusammenarbeit mit der Frauenzentrale eine Eingabe für ein Wirtschaftsgesetz mit sozialen Forderungen für das Wirtschaftspersonal, besonders für minderjährige Mädchen ein. In Bern geriet durch Zusammenarbeit mit den Arbeitslehrerinnen ein neuer Arbeitsschulplan. Es wurde eine kantonale Arbeitsgemeinschaft der Unterstufe gegründet. Solothurn erwirkte ein gesetzliches 8. Mädchenschuljahr. Zum Glück konnte neben diesen schwerwiegenden Geschäften auch die Gemütlichkeit zu Worte kommen. Eine Reihe von Ausflügen zur Besichtigung des Flugplatzes Sternenfeld bei Basel, der Bäuerinnenschule in Uttewil (Kt. Freiburg), der Porzellanfabrik Langenthal und des Schulmateriallagers Ingold, des Klosters Olsberg in Baselland, der Taubstummenanstalt Wabern, des kantonal-bernischen Lehrerinnenseminars in Thun und des Nidauer Ferienheims für erholungsbedürftige Kinder am Thunersee liessen das frohe Zusammensein zu seinem Rechte kommen. Noch traurlicher gestalteten sich verschiedene Advents- und Klausfeiern mit gemütvollen Ansprachen und praktischen Arbeiten zur Verwendung in der Schule.

Es wurden Unterstützungen geleistet durch Beteiligung an einem Wohltätigkeitsfest, durch den Verkauf der Bundesfeierkarten und -abzeichen, durch Sammlungen für die Emigrantenkinder, für die Ferienhilfe für Frauen, für Beiträge an Frauenbünde und den Völkerbund, für Beiträge an die Ausstellung gegen den Krieg.

Mögen der starke Arbeitswille, die frohe Hilfsbereitschaft, das Zusammengehörigkeitsgefühl, die so schön aus all diesen Leistungen unserer Sektionen sprechen, weiter wachsen und gedeihen können!

A. Kleiner.

Mitteilungen und Nachrichten

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins.

Nach allerjüngstem Beschluss der Direktion der Drahtseilbahn Sidlers-Montana-Vermala erhalten unsere Mitglieder nunmehr 40 % Ermässigung statt wie anhin 30 %.

Wir bitten die Inhaber der Ausweiskarte, diese Änderung vorzumerken und dem Betrieb lebhaften Besuch abzustatten.

Verschiedene Mitglieder haben sich empört, dass wir ihnen einen Hotel-

führer gesandt haben, den sie nicht bestellen hätten. Wir möchten hierzu beifügen, dass alle, die einer Stiftung beitreten, sich die Mühe nehmen sollen, auch die Bestimmungen einer solchen Stiftung zu studieren. Dort drin heisst es klar, dass alle 5–8 Jahre ein Führer herausgegeben werde, zu dessen Bezug jedes Mitglied verpflichtet sei. Die letzte Auflage kam 1927 heraus. Nun sind es also acht Jahre her. Wir verstehen ja, dass es heute schwer ist, unerwartete Ausgaben zu tragen. Wir haben aber im Nachtrag 1934 zum bisherigen Führer bekanntgegeben, dass wir auf 1935 einen Hotelführer herausgeben. Wer also den Nachtrag im Jahre 1934 gelesen hätte, wäre von unserer Sendung nicht überrascht gewesen. Man hätte sich also abmelden können, wie es Pflicht und Anstand ist, im Laufe des Jahres 1934. Aber nur grad so die Sendung als Refusé zurückgehen zu lassen, das konnten wir dies Jahr nicht so ohne weiteres hinnehmen, da die Büchlein Schaden nehmen und die bereits beschriebene Ausweiskarte für uns wertlos geworden ist. Wir müssen bei einer so grossen Mitgliederzahl eine Ordnung haben. Es ist unerlässlich.

Verschiedene Kollegen waren verärgert, dass wir einen Wiener Prospekt beilegten. Wie viele sind aber froh, solche Prospekte im Geographieunterricht verwerten zu können. Wie viele Kollegen waren in Wien, um die dortigen Schulerneuerungen zu studieren? Wir glauben so viele freiwillige Propaganda zugunsten unseres Heimatlandes erfüllt zu haben, dass die Verteilung dieses Prospektes zu verantworten war, um so mehr, da uns das Verkehrsamt auch Gegendienste zugesichert hat. Helfen wir einander, statt uns abzuschliessen.

Machen Sie den neuen Reiseführer überall bekannt.

Die Gemeinde Nafels kämpft zur Zeit um die Erhaltung des althistorischen Freulerpalastes. Es wurde ein ganz hübsches, interessant geschriebenes Heftchen herausgegeben: «Der Freulerpalast». Es leistet in der Geographie und im Geschichtsunterricht treffliche Dienste. Zudem soll der Verkauf dieses Heftchens auch sein Scherflein beitragen zur Erhaltung dieses historischen Wahrzeichens. Das Heftchen kostet Fr. 1 und kann bei der Gemeindekanzlei in Nafels bezogen werden. Wir möchten unsere Mitglieder ermuntern, dieses Werk zu unterstützen.

Für die Stiftung der

Kur- und Wanderstationen des Schweizer. Lehrervereins,
Die Geschäftsleiterin: Frau C. Müller-Walt.

Geschichte und Geographie

2 tüchtige Stützen Ihres Unterrichts:

GRUNDER und BRUGGER

Lehrbuch der Welt- und Schweizergeschichte

Fr. 5.50. Mit kultur- und geistesgeschichtlichen Hinweisen, reicht bis zur Gegenwart. Eine vertiefte, fesselnde Darstellung.

STUCKI und BIERI

Materialien für den Unterricht in der Schweizer Geographie

Fr. 7.80. Ein Pionierbuch des anschaulichen Geographieunterrichts, in der Neuauflage modernisiert.

Verlangen Sie unser neues Schulbücherverzeichnis!

A. FRANCKE AG., VERLAG, BERN